

**Sächsisches Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie**

**Gartenakademie**

**Krankheiten und Schädlinge  
an  
Dahlien**

Autor: Regina Petzoldt

Bestellungen: Telefon: 0351 2612-8080

Telefax: 0351 2612-8099

E-Mail: [gartenakademie@smul.sachsen.de](mailto:gartenakademie@smul.sachsen.de)

(kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Stand: Februar 2009

Weitere Informationen im Internet unter:

[www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie) oder [www.gartenakademien.de](http://www.gartenakademien.de)

Dahlien gehören zu den beliebtesten Pflanzen im Sommergarten. Die Farbenpracht der Blüten im Spätsommer und Herbst ist immer wieder faszinierend. Doch oft wird die Freude durch Krankheiten und Schädlinge getrübt. Deshalb soll im Folgenden eine Übersicht über mögliche Schaderreger und deren Bekämpfung gegeben werden.

### **Dahlienmosaik oder -stauche**

Besonders im Frühjahr findet man eine **mosaikartige, gelbgrüne Fleckung** der Blätter. Die Blätter bleiben klein, sind gekräuselt oder verkrüppelt, die ganze Pflanze wirkt gestaucht, bleibt im Wuchs zurück und bildet verstärkt Seitentriebe. Auch die Blüten können verkrüppelt sein. Kranke Knollen bilden im Folgejahr wieder kranke Pflanzen. Durch **Blattläuse** wird die Krankheit verbreitet.

Befallene Pflanzen sind zu entfernen und zu vernichten. Eine chemische Bekämpfung ist nicht möglich.

### **Bakterielle Welkekrankheit und Stängelfäule**

An den Knollen entsteht eine **übel riechende Nassfäule**, die sich schnell ausbreitet. Befallene Triebe bleiben im Wachstum zurück, färben sich dunkelgrün und welken.

Kranke Pflanzen bzw. Teilknollen sind zu entfernen und zu vernichten (in den Müll). Wo kranke Pflanzen standen, dürfen mindestens 5 Jahre keine Dahlien gepflanzt werden.

Die Krankheit befällt auch Chrysanthemen. Eine chemische Bekämpfung ist nicht möglich.

### **Grauschimmelfäule**

Besonders bei feuchter Witterung im August und September bilden sich bevorzugt auf Blüten, aber auch auf Blättern und Stielen **bräunliche Faulstellen**, die bei hoher Luftfeuchtigkeit mit einem **mausgrauen Pilzrasen** bedeckt sind. Diese Krankheit ist auch als Lagerfäule der Knollen gefürchtet.

Es ist auf einen luftigen Stand der Pflanzen zu achten. Kranke Pflanzenteile sind zu entfernen und abgedeckt zu kompostieren. Zur chemischen Bekämpfung ist zurzeit kein Mittel zugelassen.

## **Entyloma-Blattfleckenkrankheit**

Bei feuchter Witterung bilden sich vor allem auf den unteren Blättern zunächst **grünlichgelbe Flecke**, die sich jedoch bald von innen heraus **graubraun verfärben** und von einer **dunklen Randzone** umgeben sind. Das Gewebe vertrocknet und die **Blätter sterben ab**. Auch die Stiele können befallen werden.

Auch in diesem Fall sind ein luftiger Standort und eine weite Pflanzung wichtig. Kranke Pflanzenteile sind zu entfernen und zu vernichten (es darf nichts auf dem Boden zurückbleiben). Dahlien sollten nicht in direkte Nachbarschaft zur vorjährigen Pflanzstelle gesetzt werden. Eine chemische Bekämpfung lohnt im Kleingarten nicht.

## **Blattwanzen**

Blätter und **junge Triebe verkrüppeln**. Die Blüten sind entweder nur einseitig ausgebildet oder die **Knospen öffnen sich gar nicht** und vertrocknen.

Blattwanzen führen eine versteckte Lebensweise und sind schwer zu finden. Die Dahliensorten werden unterschiedlich befallen.

Mehrmalige Spritzungen mit Pflanzenschutzmitteln gegen saugende Insekten wirken am besten in den frühen Morgenstunden.

## **Schwarze Bohnenlaus**

Die **Blätter sind verkrüppelt**, blattunterseits findet man schwarze Blattläuse.

Bei sehr starkem Befall sind Spritzungen (Blattunterseite mit benetzen!) mit Mitteln gegen Blattläuse bzw. saugende Insekten möglich.

## **Ohrwürmer**

**In den Blüten** findet man **unregelmäßige Fraßlöcher und abgefressene Staubblätter**. Auch **junge Blätter und Knospen werden befressen**. Der Fraß erfolgt nachts.

Die Tiere zählen zu den Nützlingen (Gegenspieler von Blattläusen, Milben, Raupen). Deshalb sollten sie abgesammelt und auf Obstbäume oder Ziersträucher ausgesetzt werden.

## **Hinweis!**

Bei der Bekämpfung von Schaderregern sollten zuallererst nichtchemische Maßnahmen im Vordergrund stehen. Sollte der Einsatz von chemischen Präparaten erforderlich sein, sind unbedingt die Anwendungsvorschriften und der Abstand zu benachbarten Kulturen zu beachten. Bienengefährliche Mittel dürfen nicht auf blühende Pflanzen gespritzt werden.

Da sich der Zulassungsstand der Pflanzenschutzmittel ständig ändert, sollte auf aktuelle Hinweise und Informationen des amtlichen Pflanzenschutzdienstes in der Tagespresse (Sächsische Zeitung, Freie Presse, Leipziger Volkszeitung) im Internet unter [www.landwirtschaft.sachsen.de/lfulg](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfulg) geachtet werden. Auch der Fachhandel informiert über aktuell zugelassene Pflanzenschutzmittel. **Dazu sind die aktuellen Bestimmungen zur Pflanzenschutzmittelzulassung sowie deren Anwendungs- und Sicherheitsvorschriften unbedingt zu beachten!**